

Jolinchen auf der Spur der Eulen

Jolinchen sitzt ganz ruhig auf dem Waldboden und konzentriert sich auf die Geräusche drumherum. Gar nicht weit weg zwitschert ein Vogel. Irgendwo plätschert Wasser. Und dann knackt es hinter dem Drachenkind im Gebüsch – *knick-knack*. Wow, ganz schön viel los hier im Wald!

Jolinchen liebt den Wald und hat Lena, Nico, Fatima, Yannis und Paul zu einer Abendwanderung dorthin eingeladen. Die Kinder sind begeistert. Denn in der Dämmerung in den Wald zu gehen, ist noch viel aufregender als am Tag.

Nach Sonnenuntergang machten sich die Waldentdecker auf den Weg. Und jetzt sitzen die Kinder mit einigem Abstand verteilt auf dem Boden und lauschen ganz ruhig, was der Wald für Geräusche macht. Drei Minuten absolute Ruhe sind angesagt. Drei Minuten fühlen sich echt lang an – aber die Kids schaffen es. Dann berichten alle, was sie gehört haben. Jolinchen ist sehr beeindruckt.

Für das Knacken im Gebüsch haben die Kinder sehr verschiedene Erklärungen. Nico sagt: „Ich glaube, das war einfach nur der Wind.“ Lena ruft: „Nee, das war bestimmt ein Igel.“ Yannis widerspricht: „Quatsch, das war 1000-prozentig eine Eule!“ Jolinchen klatscht in die Hände: „Das wäre doch toll, wenn wir heute Abend eine Eule entdecken würden. Oder nicht?“ Alle Kinder nicken. Nur Paul mault: „Nee, das muss nicht sein.“

Jolinchen fragt sich, ob Paul möglicherweise Angst vor Eulen hat und sagt vorsichtig: „Hey Paul, magst du keine Eulen?“ Paul schüttelt den Kopf. „Nein“, antworte der Junge ehrlich. „Mein Opa hat gesagt, Eulen sind gefährlich.“

Das Drachenkind schaut Paul in die Augen und sagt: „Paul, ich liebe den Wald und war schon sehr oft mit dem Förster unterwegs. Ich habe sogar schon ein paarmal im Wald geschlafen. Deshalb weiß ich sicher: Wenn wir die Tiere im Wald nicht ärgern, also nicht zu viel Lärm machen und ihnen ihren Raum lassen, dann tun sie uns nichts. Drachen-Ehrenwort! Und Eulen sind wahnsinnig schlau und scheu. Sie suchen sich einen Ort, an dem sie vor Menschen sicher sind – also einen alten Baum oder eine Art Höhle. Und dort verbringen sie den Tag. Erst abends lassen sie sich blicken.“ Paul fragt: „Dann könnten wir jetzt eine Eule sehen?“ Jolinchen nickt: „Ja. Und ich verspreche dir, sie tut uns nichts. Aber du wirst beeindruckt sein von ihren besonderen Augen.“

Alle Kinder – auch Paul – sind jetzt sehr gespannt. Der Junge fragt: „Jolinchen, hast du denn eine Ahnung, wo wir eine Eule finden können?“ „Klar“, sagt Jolinchen. „Ich habe den Förster gefragt und er hat mir einen Platz gezeigt, an dem seit vielen, vielen Jahren eine Eule wohnt.“

Also aufgepasst – wir gehen jetzt ganz leise und vorsichtig, um das Tiere nicht zu erschrecken, ein Stück tiefer in den Wald. Dort hinten zu den hohen Bäumen, seht ihr? Dort entdecken wir die Eule hoffentlich. Sie wird uns natürlich früher sehen als wir sie. Denn der Vogel hat ganz große Augen und sieht so bei Dunkelheit besonders gut.“

Sehr leise und sehr aufmerksam gehen die Kinder zu den Bäumen. Weil sie so still und so wachsam sind, sehen sie ganz viele Dinge, die ihnen sonst gar nicht aufgefallen wären. Sie spüren den weichen Waldboden und die knorrigen Wurzeln unter ihren Füßen. Und sie riechen die würzige Waldluft ganz intensiv. Dann stehen sie im halbdunklen Wald vor einem wunderbaren Baum und tatsächlich: Da in einer Astgabel sitzt eine ziemlich große und wunderschöne Eule. Der Vogel sieht die Kinder neugierig an. Leise flüsterte Paul: „Du hast Recht, Jolinchen – Eulenaugen sind echt besonders. Die Eule sieht damit auch sehr klug aus!“

Die Kinder bestaunen die Eule eine kleine Ewigkeit. Die dreht dabei den Kopf – mal ganz weit nach rechts, dann ganz weit nach links. Die Kinder wollen gar nicht mehr weg. Irgendwann aber mahnt Jolinchen zum Aufbruch und die Jungen und Mädchen gehen zurück auf den Waldweg. Kurz bevor sie diesen erreichen, hört die Gruppe ein *Huu-hu-huhuhu* – so, als wollte sich die Eule von ihnen verabschieden. Von dem Augenblick sind alle Kinder große Eulenfans. Und sie sind sich einig, dass das der schönste Ausflug ist, den sie jemals gemacht haben.

Bis – ja, bis die Kinder auf ihrem Rückweg plötzlich furchtbar viel Müll entdeckten. Offensichtlich hatten hier Wanderer ein Picknick veranstaltet und ganz viele Safttüten und Kekspackungen einfach liegen lassen. Die Kinder sind sich sofort einig, dass es eine große Schweinerei ist, den Lebensraum der Tiere mit Abfall zu verdrecken. Jolinchen erklärt: „Was man mit in den Wald bringt, nimmt man auch wieder mit heim. Das ist doch logisch, oder?“ Fatima schlägt vor, dass die gemeinsam den Müll aufzusammeln. „Super Idee“, finden alle Kinder. Glücklicherweise hat Jolinchen eine große Tasche dabei und flink sammeln die Jungen und Mädchen die Safttüten und Kekspackungen ein.

Dabei kommt Jolinchen eine drachenstarke Idee: „Aus den Safttüten können wir morgen Eulen basteln – ich weiß, wie das geht. Dann haben wir alle eine tolle Erinnerung an dieses Walderlebnis.“ Paul schaut Jolinchen an, überlegt kurz und sagt dann ganz aufgeregt: „Au ja! Und ich schreibe das Datum auf die Unterseite. Dann weiß ich immer genau den Tag, an dem ich entdeckt habe: Eulen sind sooo schön und ich mag sie sooo sehr.“

Ende 

Huu-hu-huhuhu!



So tolle Eulen bastelt Jolinchen mit seinen Freunden
aus leeren Milch- oder Safttüten.

jolinchen, das AOK-Drachenkind,
macht Gesundheitswissen für Kinder erlebbar.

www.jolinchen.de

Spiel- und Bastelideen rund um die Geschichte

Bastelanleitungen Milchtüten-Eule

Auch beim Basteln kannst du umweltschonend und nachhaltig unterwegs sein. Aus leeren Verpackungen kann man wirklich coole Sachen machen.

Für diese Eule spülst du eine Saft- oder Milchverpackung gründlich aus und lässt sie eine Nacht trocknen. Wenn sie einen Schraubverschluss hat, versuchst du ihn zu entfernen – lass dir dabei am besten helfen. Dann füllst du eine Tasse Sand oder sehr kleine Steinchen in die Packung – damit deine Eule später nicht „wegfliegt“. Das Loch klebst du mit einem breiten Klebestreifen sehr gründlich zu.

Knicke zunächst die „Zipfel“ der Verpackung als Eulenhorn hoch. Dann ist deine Fantasie gefragt: Male deine Eule genauso an, wie sie dir gefällt. Am besten geht das mit Acrylfarben, weil viele Tüten gewachst sind. Probiere einfach aus, womit aus deiner Tüte eine schöne Eule wird. Du darfst dich austoben – etwa Federn, kleine Fetzen aus Stoff oder Zeitungspapier drankleben, Kulleraugen anbringen, Schnabel und Ohrenfedern ausschneiden und befestigen... Leg' einfach los!

Eulenspiele für den nächsten Waldausflug

Der Eulen-Blick

Eulen können mit ihren großen, runden Augen sehr gut bei Dunkelheit sehen.

Einer von euch spielt die *Eule*. Die *Eule* sucht sich etwas besonders Schönes aus und gibt den anderen eine kurze Beschreibung: „Meine Eulenaugen sehen etwas, das ist...(grün ...blüht... wunderschön bunt...)“

Alle schauen sich um und versuchen zu erkennen, was die *Eule* gesehen hat. Wer es errät, darf als nächstes die *Eule* spielen!

Der Eulen-Ruf

Eulen piepsen und zwitschern nicht – sie „rufen“.

Ihr seid alle *Eulen* und stellt euch im Kreis auf. In die Mitte des Kreises wird ein *Förster* platziert. Das Kind bekommt die Augen verbunden. Dann wird getestet, wie gut der *Förster* Eulengeräusche orten kann. Auf ein geheimes Zeichen machen zwei *Eulen* nacheinander *Huu-hu-huhuhu*. Der *Förster* muss sagen, wer von euch die *Eulen* waren.

Das Eulen-Versteck

Eulen können sich extrem gut verstecken. Aber ihr sicher auch!

Wählt eine *Eule* aus. Dann schließen alle anderen die Augen und zählen langsam wie die Schnecken bis 13. In dieser Zeit darf sich die *Eule* verstecken. Wenn ihr die magische 13 gerufen habt, muss die *Eule* einmal mit *Huu-hu-huhuhu* antworten. Dann geht die Suche los.

Eulenspiele, wenn du nicht im Wald bist

- Malt eine Eulen Speisekarte – mit vielen leckeren Mäusen
- Knete oder male einen tollen „Eulenbaum“.
- Übe die „Eulenuhe“. Setze dich auf einen „Ast“ – also zum Beispiel ganz vorne auf einen Hocker, auf eine Schaukel oder einen Zaun und versuche dort drei Minuten ganz ruhig zu sitzen.
- Überlegt dir, was Eulen im Wald so alles beobachten und erfindet eine Eulengeschichte.
- *Huu-hu-huhuhu* ist Eulensprache. Überlege, welche Tiersprachen du noch kennst: *wau-wau, quak-quak...* Versuche, dich mit jemand in Tiersprach zu unterhalten.



Ein Beitrag der AOK - Die Gesundheitskasse zur Gesundheitsbildung im Rahmen der Jolinchen-Sommerkampagne 2022 „Wald erleben“
Ausdruck und zur Verwendung als Vorlesegeschichte ausdrücklich erlaubt.
 Idee, Text und Bild: Gabriele Wolff-Starck,
www.geschichtenpalast.de
 Jolinchen gezeichnet von www.designmueller.de
 Projektleitung: Rolf Geifes
 Stand: April 2022

Jolinchen, das AOK-Drachenkind,
 macht Gesundheitswissen für Kinder erlebbar.

www.jolinchen.de